



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Dritter Absatz. Der H. Joseph ist ein guldene behalt nus/ und Verwahrung
Jesu und Mariæ in Befürderung deß Hauß-Weesens/ und nothwendigen
Unterhalt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

len. Da sie eben das Widerspihl thun / und als wahre Christen die Ehr JESU Ehrift / und seiner wertheften Mutter als so vil Bewahrung / und Behaltunß sen beschützen und beschirmen solten? Joseph aber der mit so grosser Sorgfalt die Ehr seiner anvertrauten zweyen Göttlichen Personen Schad: los gehalten / und

bestermassen verwahrt hat / wird sich künftig hin / wie schon vorhin um die die Ehr seiner geliebtesten Gespons annehmen / und alle / die darwider mit ihrem sündigen Wandel handlen / mit ernstlicher Klag vornehmen. Cum esset desponsata.

Dritter Absatz.

Der heilige Joseph ist ein goldene Behaltunß / und Bewahrung JESU / und MARIÆ in Befürderung des Hauffs / Wesens / und nothwendigen Unterhalt.

IO. **W**isset uns nun für das zweyte auch nachsehen / wie der Heil. Mann Joseph ein goldenes Behalt: und Bewahrungs: Gefäß JESU und MARIÆ gewesen seye. Jenes goldene Blatt / welches in dem alten Gesäß der hohe Priester auf seiner Stirn getragen hat / ware nach Aussag des H. Hilarii ein Vorbedeutunß der Vorsichtigkeit. Ware es aber ein Vorbedeutung der Vorsichtigkeit / so ware es auch ein Vorzeichen des vorsichtigen H. Josephs. Und ja freylich ist dessen Vorsichtigkeit eine goldene Behaltunß gewesen; zumahlen er mit seinem Gewerb / Sorgfalt / und Hand: Arbeit die allerheiligste Mutter / und allerheiligsten Sohn mit bedürftigem Vorrath erhalten / und fortgebracht hat. O dan ein ganz sonderbarliche / und ungemeyne Glory meines glormüdigsten Heil. Patriarchen! als der H. Petrus dem Heil. Petro die Huth und Bewahrung seiner Lämmer / und Schaaf anbefohlen / hat er selben eben hiedurch den Obristen Fürsten der Kirchen gemacht. *Palce oves meas: palce agnos meos.* Da sehe jetzt einer / wie hoch Joseph von GOTT müsse erhoben seyn worden; indeme ihm nit die Heerd / sonder der gute Hirt selbst zu versorgen anvertraut worden? Wie hoch muß es mit Joseph ankommen seyn; indeme ihm derjenige zu ernähren übergeben wird / von dem alles / was Leben hat / sein Nahrung / und Aufenthalt erwartet / und empfahet? Die Engel GOTTes selbst haben es ihnen für die höchste Ehr gehalten / als sie in der Wüsten nach der vierzig: tägigen Fasten ihrem / und unserm H. JESU die Speis bringen dörrffen. *Angeli accesserunt, & ministrabant ei.* Um wie vil grösser aber ist nit hierinnfalls die Ausnahm des heiligen Josephs? Die Engel haben etwan ein / oder anderesmahl die Ehr gehabt ihrem Kayser / als Truckfäß zu dienen / und bey der Tafel aufzuwarten; Joseph aber unzählich vilmehr. Die

Engel in der Wüsten; Joseph aber in Galilæa, in Egypten / in Nazareth. Die Engel haben dem H. JESU die Speis zugetragen / ja: aber ohne einige Mühe ohne Arbeit / ohne Schweiß: es ist ihnen nit hart ankommen; aber Joseph hat in dem Schweiß / in der harten Arbeit seiner Händen dem Göttlichen Sohn JESU das Essen hergeschafft. Die Engel haben die Speis dem H. JESU allein gebracht: Joseph aber hat JESU und MARIÆ zugleich gespeiset / und mit seiner Hand: Arbeit ernährt / und gehalten.

Fürchte dir nicht / sagt in dem heiligen Evangelio der Engel zu unserm Joseph: Fürchte dir nicht bey MARIÆ deiner Jungfräulichen Gemahl zu verharren. *Joseph Filii David noli timere.* Was will dieses bedeuten? Joseph will heimlich darvon eintweders aus Verwunderung / oder aus Ehrenbierigkeit angezogen triben; als er in seiner Jungfräulichen Gespons die Anzeichen der Mutterchaft wahrgenommen von der ehe aber nichts wußte; doch lasset ihm der Engel sein Vorhaben nicht hinaus gehen / haltet ihn auf / und laßt ihn nit fort. Heiliger Engel warum lassetst du Joseph den gerechten Mann seinen Weeg nit fortgehen? was ligt dan daran / wan er schon jetzt auf die Seiten gehet? Ist dan nicht das Geheimnus der Göttlichen Menschwerdung schon allerdings vollendet? Hat dan nicht Joseph schon das Seinige gemaysam gethan / indem er ihr als Zeug / und Beschützer ihrer Jungfräulichen Ehren / und reinesten Wandels bisher treulich beygestanden ist? So lasse ihn demnach gehen / wohin er will: es ist ja endlich wenig mehr daran gelegen / wan schon das Göttliche Kind in seiner Abwesenheit geböhren wird? Nicht also / bey weitem nicht also redet die Similische Vorsichtigkeit; wie es der Heil. Cyr. Bischoff Anselmus bewehet. *Noli timere.* Nimm gang und gar nicht / Joseph soll nicht hyn

welk ziehen; dan wan schon sein Anwesenheit zu der Jungfräulichen Geburt JESU Christi mit vornöthen ist / so ist aber dem Göttlichen Kind sein Beystand hoch vornöthen / und muß er selbes sambt der Jungfräulichen Mutter ernähren.

Ansch. in Matth. 16.

Noli timere, reedet jetzt angeregter H. Anselmus: Quia quamvis non sit necessarius conceptui; tamen utilis est procuratori: quia ipsa pariet Filium, & tunc Matri & Filio erit necessarius, ut eum nutriet. Eben dieses wurde in dem Geheimnis jener Laiter / so der Patriarch Jacob gesehen hat / vorbedeutet. Der höchste GOTT selbst leinete sich auf diese Laiter: Innixum Scalae.

Genes. 28.

Wo aber leinete er sich darauf? Zu oberst / auf dem allerhöchsten Stäffel / oder Sprissel / sagt der geistreiche Abbt Rupertus. Wan nun diese Laiter der Weeg ist des aufstehenden Welt: Erlösers / so ist gewislich der Heil. Joseph der oberste Sprissel oder Stäffel: und auf diesem obersten Sprissel hat sich in Wahrheit GOTT selbst aufgeleinert: diser hat ihn getragen. Innixum Schale. Der Abbt Rupertus sagt es mit klaren Worten: Innixus est huic Josepho, ut ipse esset infanulo Pater optimus. Und noch ferner sagt er: Cujus solatio Paternò Puer cum Virgine Puerpera sustentaretur.

Rupert. li. 1. in Math. 1. 1. de off. cap. 18.

12.

Aus diesem lasset sich als gemach abnehmen / warum Joseph der Vatter JESU genennet werde. Warum aber / und wie kan es seyn? Vatter und die Mutter ein Jungfräuliche Gespons? und zu dem wan auch er ein Jungfräulicher Gespons ist? Ja gar wohl kan es seyn / lehret der grosse Hyponenler Bischoff Augustinus: und eben dieses ist die eigentliche / und sonderbarliche Wortrefflichkeit des Heil. Josephs. Andere Ehegatten seynd Vätter wegen vorgehabtem Ehegebrauch / und Erkantnis ihrer Ehefrauen: dem H. Joseph aber stunde die Vatterschaft durch die Jungfräuschafft selbst zu. Höret die Wort Augustini: per meritum Virginitatis, sagt er / ita separatus es à concubitu uxoris, ut Pater dicaris Salvatoris. Difes des mehreren zu vernemen / lasset uns ein wenig genauer betrachten ein gewisses Gesas / und Göttlichen Befehl / welcher in dem Buch Deutronomii an das Jüdische Volk ergangen ist. Allda befahle demnach der allmögende GOTT / daß wan ein Ehemann unter dem Itraelischen Volk ohne Kinder dahin sturbe; so sollte dessen Bruder sich mit der hinterlassenen Wittib frauen. Uxor defuncti non nubet alteri; sed accipiet eam frater ejus. Was aber hierinnfalls besonders wohl zu merken ist / ist folgendes. Wan aus diser zweyten Ehe der erste Sohn gebohren wurde / so befahle GOTT / daß man selbigen mit nach dem lebendigen / und warhafften

Aug. 1. in Math. 1. 1. de Nat. Dom.

Deut. 25.

Vatter / sonder nach dessen verstorbenen Brüdern nennen / und schäzen solte. Et primogenitum ex ea filium nomine illius appellabit. Worüber sich der purpurierete Hugo verlauten lasset / daß ein dergleichen erst gebohrner Sohn / ein Sohn des vorigen genennet / und nicht dessen der ihn gezeugt hat. Dicebatur filius illius, non istius, qui genuerat. Wie ist aber dieses gehandelt / wan der erste Ehemann ohne Kind gestorben / wie kan er ein Vatter seyn dessen / der erst nach seinem tödtlichen Hintritt gebohren wird? Dem Buchstaben nach ist leicht aus diser Sach zu kommen; zumahlen ein solcher Verstorbner nit der Natur / sonder dem Gesas nach der Vatter ist des nach seinem Tod zeugenden Kinds. In dem geheymen Verstand aber war dieses ein Vorstellung dessen / was sich mit dem H. Patriarchen Joseph zugetragen hat: gestalten es der eben diesen Heil. Erzvatter Joseph mit besonderer Andacht zugethanne hochgelehrte Joannes Gerlon bezeuget. Es ward Christus JESUS unser liebster HERR in dem Jungfräulichen Leib MARIAE empfangen ohne Gemeinschafft eines Manns / allein auf die Würdung des H. Geistes. De Spiritu Sancto est. Wie es das H. Evangelium klar aussaget. Wird aber jetzt JESUS ein Sohn des Heil. Geistes genennet? Mit nichten; wohl aber wird er genennet der Sohn Josephs. Ut parabatur Filius Joseph. So ist aber Joseph ein Jungfrau / und eben deswegen / sagt angerühmter Gerlon, wird er ein Vatter JESU genennet: dan Joseph ist mithin dem Fleisch nach gestorben (wie es die Himmlische Göttliche Jungfrau ihrer andächtigen Brigida geoffenbaret hat) und wird billich als der abgestorbne Bruder gehalten / als welcher nach Ausweisung des Gesazes der Vatter des Sohns genennet wird / ob er schon an dessen Geburt in der Sach selbst keinen Theil hat. Auf dise Weis dan ist JESUS dem Gesas nach der Sohn des Heil. Josephs. Propterea Pater Joseph, sagt der geistreiche Cansler Gerlon: Non naturalis, sed legalis JESU dici potest, cui Spiritus Sanctus suscitavit semen carnale. Da sehet ihr dan Christgläubige / auf was Weis der Jungfräuliche Mann Joseph der Vatter JESU seye. Über das wer kan laugnen / daß nit der Vatter von dem Ernähren des Kinds ein Vatter genennet werde. Pater à pascendo. Ja so gar wan man nur dem heiligen Joseph seinen gemeinen / und bekantesten Ehren-Titul gibt / und ihn einen Vahr. Vatter JESU nennet / so ist es ja schon genug geredt / und klar an den Tag gegeben / daß JESUS und MARIA der Sorgfalt / und Mühewalt der Arbeit / und Vorsichtigkeit ihres heiligen

Hug. Car. lib. 1.

Gabriel. in 3. dist. 4. q. unic. art. 3. dub. 2.

Luc. 3.

Birgit. li. 6. revel. c. 58. Offenserm. des. Joseph.

Gerlon. ferm. de Ner. Mar. contid. 4.

Manf. dist. 6. de S. Jos.



gen Josephs ihr völlige Aufenthalt schuldig seyen. O was ist mit dies für ein hohe Sach/ und Fürtrefflichkeit! so ist dan deme zu Folg Joseph das goldene Gefäß / und Verwahrungs- Gefhir / dessen Vorsichtigkeit der Unterhalt JESU / und MARIE zu zuschreiben.

13. O Christgläubige Herzen was meynt ihr / was ist in ob- besagter Vaterschaft des Kinds JESU grösser die Ehr für den Heil. Joseph / oder aber die Ehr für uns Christen? Er der H. Joseph trägt den Namen eines Vatters JESU mit nur darum / weil er der Jungfräulichen Mutter Jungfräulicher Gespons / und dem Fleisch / und Blut völlig abgestorben wäre / und zugleich seiner reinsten Gemahl haiglesten Jungfrauschafft kräftige Zeugnis gabe / wie es der gedrückte Prophet vorgesungen hat.
- Plal. 80. Testimonium in Joseph posuit illud. Mit nur darum sage ich / wäre er der Vater JESU genennet; sonder auch deswegen; weil er sich in der Sach selbst in embsiger Verforgung seines Pfleg-Kindes einen getreuen Vater erwiesen: und weil auch das Göttliche Kind JESUS sich in Gehorsam / und Unterthänigkeit als einen wahren Sohn Josephs gestellt / und erzeugt hat. Erat subditus illis. Auch wir / auch wir haben / und tragen den Namen Christen / und Kinder GOTTES / den wir in dem Heil. Tauff empfangen haben; die Werk aber / wo seynd sie? wo? Catholischer Christ! hast du die Arme Christi JESU ernähret? hast du deiner eignen Seel die nothwendige Nahrung der Tugenden verschaffet? jener reiche Evangelische Prasser ist auch mit seinem größten Schaden noch nit wichtig und geschaid worden. Er nennet in mitten der Höll Abraham seinen Vater / und will kurz um von ihm Hülf / und Trost haben. Pater Abraham miserere mei. Was dieses für ein unverständiges Reden / und Anbringen seye / das hat mit mehreren beobachtet der goldene Redner der heilige Petrus Chrylogus. Die erste Nartheit ist es ja / Abraham für einen Vater wollen ansprechen / da er sich doch nit mahlen für seinen Sohn hat erkennen wollen? ein übergrosse Thorheit wäre es ja / Abraham mit Gewalt für einen Vater / Lazarum aber für keinen Bruder haben wollen? Stultè petit à parte miser-

cordiam, quam negaverit fratri. *Mache* ^{Chryl.} das Abraham so blind in die Sach gehen / und einen für seinen Sohn halten werde / an deme er kein einhige Zugend / und löbliches Werk von ihm siber. Modò cognovistis Patrem, & modò tibi Patrem sic speravisti, quem in Lazaro Patrem sic speravisti. Habe man diesem Gefellen nit ein wenig auf seine eigne Wort acht / sagt ferner der goldene Prediger / so wird man bald wahr nemmen / daß er selbst wohl erkennen / was für ein grosser Unterschied zwischen ihm / und deren Kindern Abraham seye / hört ihr nit was er sagt? er begehrt Abraham soll den Lazarum in das Haus seines Vatters schicken: In domum Patris mei. Er schlägt sich mit seinen eignen Worten / und liegt ihm selbst in den Hals: Abraham nemmet er seinen Vater / und sagt doch / er habe in der Welt einen andern Vater. Hic miser, & in parte mentitur. Der armfelige Troyst hat das Lügen auch in seiner größten Pein nicht lassen. Weiter hört / was er aberschlaget den Lazarum zuschicken / massen sie ohne diesem schon mit der Lehr Moysis, und der Propheten wohl versehen seyen. Was sagt er auf diese Ausred? Non Pater Abraham. Nein Vater Abraham sagt er. Und diesesmahl hat er freylich recht ge-redt / aber wider sich selbst / und zu seinem eignen ewigen Verderben. Er bekennet es / sagt berührter H. Chrylogus: das Abraham kein Vater seye dessen / der ein Kind ist der ewigen Ungnad. Non Pater Abraham. Verè non Pater; quia non erat Abrahæ Filius, sed gehenna. Nein / nein Christgläubige / es kan nit seyn: lasset euch nicht betriegen / der Namen ohne Werk macht einmahl für alle mahl kein Kind GOTTES / keinen Christen. Das Werk / das Werk macht die Prob / das sehen wir an dem höchstigen Vater Joseph / diser hat mit dem Werk den höchsten Ehren-Namen eines Vatters JESU behauptet / indem er ein goldene Verwahrung / und Behaltens gewesen JESU / und MARIE / und beeden den bedürftigen Vorrath / und Unterhalt an die Hand geschafft hat / deswegen ihn auch der Engel GOTTES von der Jungfräulichen Mutter mit-entlassen. Noli timere.

